

Aus Kantonen und Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 41

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Kantonen und Ausland.

1. Schwyz. Der Erziehungsbericht pro 1905 besagt u. a. folgendes:

Erz.-Rats-Sitzungen: 8, Sitzungen der Inspektorats-Kommission: 10, Sitzungen der Seminar-Direktion 7 1/2 Sitzungstage. Lehrerprüfungscommission: 5 Sitzungen. Anzahl der Primarschulen: 166 statt bisher 160, Ganztagschulen 126. — Lehrkörper: 2 Geistliche, 59 weltliche Lehrer und 105 Lehrschwestern. — Zahl der Primarschüler: 8379 statt 8121. Schülerzahl in 19 Schulen 60—69, in 11 Schulen 70—79, in 5 Schulen 80 und mehr Schüler. — Schulversäumnisse: auf 1 Kind 10,9. — Sekundarschüler: 361 statt 364 letztes Jahr. — Schullokale: 7 ungenügend, 5 Neubauten sind im Gange. — Kleinkinderschulen: 7, sie stehen nicht unter staatlicher Leitung und Aufsicht. — Gesamtzahl der in die Schule eingetretenen Kinder 1325, mit Gebrechen behaftet 144, blödsinnige 4, schwachsinige in geringerem Grade 28, in höherem Grade 12, mit Gehörfehlern behaftet 19, mit Sprachfehlern behaftet 32, mit Sehfehlern behaftet 22, nervenkrank 1, mit andern Krankheiten behaftet 4, sittlich verwahrlost 2, für Spezialklassen empfohlen 25, für eine Spezialanstalt empfohlen 14, von der Schule auf 1 Jahr ausgeschlossen 5.

Ärztliche Untersuchungen wurden vorgenommen in 16 Gemeinden. Untersuchungen von Lehrern und Lehrerinnen in 15 Gemeinden.

Lehrerschaft: Betragen: 165 = Note 1, 1 = Note 1—2; Fleiß: 154 = Note 1, 9 = Note 1—2, 2 = Note 2, 1 = Note 2—3; Leistungen: 101 = Note 1, 39 = Note 1—2, 19 = Note 2, 3 = Note 2—3, 24 = Note 3.

Stand der Schule: 58 = Note 1, 45 = Note 1—2, 36 = Note 2, 15 = Note 2—3 und 1 = Note 3.

Zahl der Schulrats-Sitzungen 180 statt 186.

Zahl der Schulbesuche: 1849 statt 2071.

Rekruten-Vorschulen: 9 Schulen blieben ohne Schulbesuch. 8 Strafschüler, die alle noch einen Winter die Rekrutenschule besuchen mußten. — 3 Gemeinden hielten die vorgeschriebene Zahl von 60 Unterrichtsschulen nicht ein.

Lehrerseminar: 43 Zöglinge oder 15 + 15 + 6 + 7. Von der kantonischen Direktion liefen 2885 Fr. Stipendien ein.

Lehrerprüfungen: 98 Patenterneuerungen. Die übrigen Kandidaten bestanden alle die Prüfung.

Höhere Lehranstalten:

- a) Kollegium „Maria-Hilf“ in Schwyz, 479 gegen 449 letztes Jahr. 32 Professoren und 4 Hilfslehrer.
- b) Stiftsschule Einsiedeln, 274 Schüler.
- c) „Theresianum“ in Ingenbohl, 209 Zöglinge.

Staatsbeiträge:

- a) an 10 Sekundarschulen 4175 Fr.,
- b) an gewerbliche Fortbildungsschulen 4664,50 Fr.,
- c) an das Lehrerseminar 19,589 Fr.,
- d) an die Lehrerkonferenzen 700 Fr.,
- e) an die Lehrerkasse 2000 Fr., u. u.

Total: Fr. 78,245.50.

Lehrerkasse: Ausgaben Fr. 5008.50, Einnahmen Fr. 8618.55, Mehr Einnahmen Fr. 3609.85.

Vermögensbestand 31. Dez. 1905 Fr. 74,508.64.

Das in Kürze einiges Statistisches; ein Mehreres gelegentlich.

Einsiedeln. Den 10. hat unsere Stiftsschule das Schuljahr 1906/07 begonnen. Mit dem ersten Sonntage des Schuljahres sind es 50 Jahre, seit der

derzeitige Rektor Dr. P. Benno Kühne die hl. Primiz zu feiern das Glück hatte. Den 22. November findet eine offizielle Feier abseits der Stiftsschule statt. Heute schon dem Jubilaren auch unseres Organes und Vereines herzlichste Glück- und Segenswünsche!

2. **St. Gallen.** Schmerikon wählte Artho, z. B. in Gommiswald, zum Oberlehrer. Gehalt: 1600 Fr.; Wohnungsentanschädigung: 300 Fr.; Beitrag an die Pensionskassa: 90 Fr.; Organistengehalt: 400 Fr. Der Lehrerin Fr. Bongler wurde der Gehalt auf 1350 Fr. festgesetzt.

3. **Solothurn.** Fulerbach wählte den Lehrer der 1. Schule, Josef Zäggi, mit 52 gegen 19 Stimmen weg.

4. **Obwalden.** Der Schulbericht 1905/06 liegt vor. Heute folgende Notizen:

Belehrkräfte: 12 Lehrer und 36 Lehrschwestern. Schulen: 48, Klassen mit mehr als 50 Kindern = 10. Schüler: 1990. Kinder mit Note 1 in allen Fächern 116. Besoldungsverhältnisse: 1 Lehrer = 900 Fr., 1 = 1100 Fr., je 2 = 1200 Fr., 1 = 1300 Fr., 1 = 1400 Fr., je 3 = 1500 Fr., 1 = 1600 Fr., 1 = 1700 Fr. und 1 = 1800 Fr. Durchschnittsgehalt: 1392 Fr. Kleinkinderschulen: 2. Gewerbl. Fortbildungsschulen: 5. Sekundarschulen: 2.

Die St. Galler Fortbildungskurse für biblische Geschichte machen Schule. Auch bei uns wird auf den 15., 16. und 17. dies vom titl. Erziehungsrat und Lehrerverein ein solcher veranstaltet und zwar unter der bewährten Leitung des Hrn. Lehrer C. Benz in Marbach. — Das Kursprogramm sieht eine tägliche Arbeit von 7½—11 Uhr und von 1—3 Uhr vor und verbindet Theorie und Praxis in Vorträgen und praktischen Übungen. Jeder Teilnehmer aus Obwaldens Lehrerschaft wird für diesbezügliche Auslagen entschädigt. Der Kurs gilt in erster Linie den einheimischen Lehrern und Katecheten, kann aber auch von Auserkantonessen besucht werden. In der Einladung zeichnen Dr. P. Ming als Präsident des Erziehungsrates, B. Gasser als Präsident des Obwaldner Lehrervereines und M. Britschgi, als kantonaler Schulinspektor, der auch Eröffnung und Schlußwort des Kurses halten wird. Wir begrüßen diesen ersten Fortbildungskurs dieser Art im „Herzen der Schweiz“ recht sehr und beneiden die Obwaldner einwenig um den Ruhm, in dieser edlen Sache des gesundesten Fortschrittes in unsern Landen Bahnbrecher zu sein. Doch, wenn das Gute nur geschieht, wer anfängt, ist gleichgültig.

— Eine gesunde Anregung. —

Eben lesen wir in der kath.-konservativen St. Galler Presse nachfolgende Anregung, die ein Ausfluß weiten Blickes und gesunder Einsicht ist. Sie lautet also:

„Das Komitee des Diözesan-Baziliensvereines St. Gallen erlaubt sich hiemit, die öffentliche Aufmerksamkeit auf eine Angelegenheit hinzulenken, die seit Jahren Gegenstand vieler Reklamationen und Klagen ist und in einer neuesten Eingabe eines Bezirksbaziliensvereines an das Diözesankomitee wiederum als einer endlichen Lösung dringend bedürftig dargestellt wird. Es ist die vielerorts immer noch klägliche Besoldung der katholischen Organisten.“

Es können in dieser Hinsicht weder einer Kirchenverwaltung noch einer Kirchengemeinde Vorschriften gemacht werden, sondern es muß lediglich an das Billigkeitsgefühl derselben appelliert werden. Zu diesem Mittel nimmt das Diözesankomitee hiemit seine Zuflucht, hauptsächlich mit Rücksicht auf die bevorstehenden Rechnungsgemeinden, welche Gelegenheit bieten, die Besoldungsverhältnisse der Organisten zu verbessern.